

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schülern lebt und unvergänglich leben wird.“¹ Förster sollte ihn mit dem heiligen Geist nicht bloß vergleichen, sondern als solchen bezeichnet haben, eine Verleumdung, welche Wolfgang Menzel nach seiner Art verbreitet und D. Fr. Strauß, der bei dem Leichenbegängniß zugegen war, als Augen- und Ohrenzeuge widerlegt hat.²

Mit Recht haben die Redner die fortwirkende Kraft seines Genius und seiner Werke, die Unsterblichkeit seines Namens gefeiert; mit Recht haben sie sich und die Trauerversammlung glücklich gepriesen und getröstet, daß sie diesen Mann in ihrer Mitte gehabt, in seiner Wirksamkeit erlebt, erfahren und genossen haben. Güt hegelische Trostgründe!

Wir, die wir am Ende des neunzehnten Jahrhunderts stehen, schon im dritten Menschenalter der nachhegelischen Zeit, dürfen hinzufügen, was die Redner nicht sagen und sehen konnten, wohl aber die Späteren erkannt haben: daß Hegel nicht bloß sanft, sondern auch wohlzeitig (εὐκαιρως) gestorben ist, in der vollsten Kraft der Jahre, der Werke und des Ruhms; er hatte die ihm historisch gewordene Aufgabe als philosophischer Schriftsteller und Lehrer in seinen Werken und in seinen Vorlesungen vollkommen erfüllt. Nichts an ihm war überlebt, als er starb.

Vierzehntes Capitel.

Hegels Werke und deren Gesamtausgabe.

I. Die von Hegel selbst herausgegebenen Werke.

1. Jena.

Da wir in der Lebensgeschichte des Philosophen von der Entstehung seiner Schriften und Werke schon ausführlich gehandelt haben, so sind hier die uns bekannten litterarischen Thatfachen nur übersichtlich und chronologisch zu verzeichnen. Sämmtliche Schriften fallen in die Jahre seiner Lehrthätigkeit zu Jena, Nürnberg, Heidelberg und Berlin (1801—1831).

1. Differenz des Fichte'schen und Schelling'schen Systems der Philosophie in Beziehung auf Reinholds Beiträge zur leichteren Uebersicht

¹ Rosenkranz. S. 562—566. — ² David Friedrich Strauß: Streitschriften (Tübingen 1837). Drittes Heft. S. 212 flgd.